

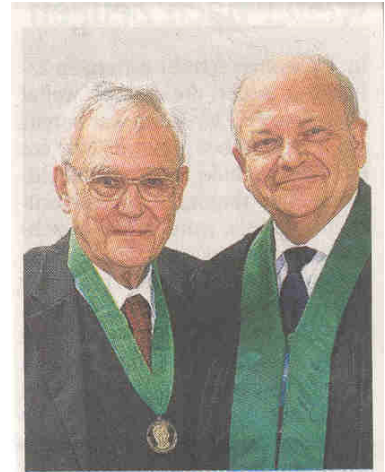
Medizin-Fakultät: „MaReCuM“
hat sich bewährt

Feier mit Ehrung

Mit einem Festakt und einem Symposium zum Thema „Neurobiologie des Lernens“ feierte die Medizinische Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg gestern im Hörsaal des Lehrgebäudes „Alte Brauerei“ ihren „Dies Academicus“. Anlass des Festprogramms: Vor zwei Jahren wurde die Medizin-Fakultät voll ausgebaut. Sie bietet seit 2006 den gefragten Studiengang „MaReCuM“ (Mannheimer Reformiertes Curriculum für Medizin und medizinnaher Berufe). Im August haben die ersten Studierenden mit großem Erfolg am Physikikum teilgenommen. In dem Festvortrag ging Professor Dr. Detlev Yves von Cramon-Taubadel, geschäftsführender Direktor des Max-Planck-Instituts für neurologische Forschung in Köln, der spannenden Frage nach: „Wo im Gehirn sitzt die Moral?“

Medaille für Martini

Bei der Veranstaltung wurde erstmals die Dr. Hans Martini-Medaille vergeben - und zwar an den Namensgeber. „Seinem Weitblick und seiner Hartnäckigkeit verdanken wir die Gründung unserer Fakultät“, würdigte Dekan Professor Dr. Klaus van Ackern. Für das Rektorat der Uni Heidelberg erklärte Professor Dr. Thomas Pfeiffer: „Aus den Worten Ihres Dekans sprechen Stolz und Freude. Die Freude teilen wir, und der Stolz ist ganz berechtigt.“ Der Jurist Dr. Hans Martini, der von 1961 bis 1981 in Mannheim als Sozialbürgermeister wirkte, hat sich in jener Zeit vehement und klug für den Ausbau des Klinikums mit einer Medizinischen Fakultät eingesetzt. Er gilt auch als politischer Vater des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI). 1979 ist Martini „in Anerkennung seiner Verdienste“ zum Ehrensensator der Universität Heidelberg ernannt worden. *wam*



Der Geehrte und der Gratulant: Dr. Hans Martini (l.) und Prof. van Ackern. BILD: ZG